

**Azubis 2016 – Unsere Besten**  
**11. Nationale Bestenehrung in IHK-Berufen**  
**am 5. Dezember 2016**  
**MARITIM Hotel, Berlin**

**Begrüßungsrede Dr. Eric Schweitzer**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, liebe Frau Schwesig,  
liebe Bundesbesten,  
liebe Eltern und Angehörige,  
sehr geehrte Vertreter der Ausbildungsbetriebe,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Frau Moschner,

herzlich willkommen in Berlin, herzlich willkommen im MARITIM  
Hotel zur Nationalen Bestenehrung in IHK-Berufen.

Zum elften Mal ehren wir heute die Jahrgangsbesten einer dualen  
Ausbildung hier in Berlin. Aus einem Experiment im Dezember 2006 ist  
inzwischen die größte und wichtigste Veranstaltung unserer Organisation  
in Sachen Bildung geworden. Darauf, so denke ich, dürfen wir stolz sein.

Liebe Frau Ministerin Schwesig, als Familienministerin liegt Ihnen die  
Zukunft unserer jungen Generation ganz besonders am Herzen. Ich freue  
mich daher sehr, dass Sie heute bei uns sind und die Festrede halten  
werden. Das unterstreicht nicht nur Ihre persönliche Wertschätzung für  
die Berufliche Bildung,

sondern auch die besonders gute Zusammenarbeit zwischen Ihrem Misterium und dem DIHK.

Liebe Frau Moschner, was für viele von uns bereits eine Traditionsveranstaltung ist, ist für Sie Premiere. Es ist mir eine große Freude, dass Sie frischen Wind in unsere Bestenehrung bringen und uns durch den heutigen Abend führen werden.

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger, Sie haben großartige Leistungen vollbracht. Sie sind die besten Azubis Deutschlands in Ihrem Beruf – und das bei mehr als 300.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an IHK-Abschlussprüfungen in diesem Jahr. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich. Sie haben meine größte Anerkennung und meinen Respekt.

Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsbetriebe, vielen Dank auch an Sie! Ohne Ihr Engagement wäre unsere Bühne heute leer. Wir werden darum gleich die Namen Ihrer Unternehmen einblenden. Und in den kommenden Tagen erhalten Sie von uns Post mit einer Urkunde für Ihr großes Engagement.

Unsere duale Ausbildung ist ohne engagierte Ausbilderinnen und Ausbilder in den Betrieben nicht denkbar. Sie ist aber genauso wenig ohne die beruflichen Schulen vorstellbar. Ich be-

grüße daher auch Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, recht herzlich.

Ihre Erfolge, liebe Bundesbesten, haben also viele Mütter und Väter. Aber ohne Ihre Eltern wären Sie heute Abend bestimmt nicht hier. Liebe Eltern, schön, dass Sie Ihre Töchter und Söhne nach Berlin begleitet haben.

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Deutschen Bundestages, Vertreter aus den Ministerien, Präsidenten, Hauptgeschäftsführer und Bildungsgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern, sehr verehrte Gäste: Für den DIHK und die Bundesbesten ist es eine große Ehre, dass Sie alle heute Abend hier sind und mit uns gemeinsam feiern.

Last but not least: Liebe Sponsorinnen und Sponsoren, ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Besonders danke ich denen, die uns schon seit vielen Jahren die Treue halten.

Meine Damen und Herren, liebe Frau Schwesig, heute beginnt auf Initiative der Europäischen Kommission die „Europäische Woche der Berufsbildung“. Bis zum kommenden Freitag finden überall in Europa Aktionen und Veranstaltungen statt, welche die Exzellenz und Qualität beruflicher Bildung herausstellen. Unsere Veranstaltung heute ist ein hervorragender Auftakt für diese Woche. Ihre tollen Leistungen, liebe Bundesbesten, zei-

gen: Wir haben in Deutschland ein Ausbildungssystem, das zu Recht in Europa und der Welt anerkannt und bewundert wird.

Wir brauchen noch mehr Leistungsstarke wie Sie, liebe Bundesbesten, die sich für die Berufliche Bildung begeistern. Wir müssen aber auch die Potenziale derer ausschöpfen, die Startschwierigkeiten beim Übergang ins Berufsleben haben. Die Unternehmen tun hier bereits eine Menge. Rund 40 Prozent der Ausbildungsbetriebe leisten Nachhilfe; viele bieten Einstiegsqualifizierungen als Brücke in Ausbildung an. Dennoch bleiben Tausende Ausbildungsstellen unbesetzt. In der Allianz für Aus- und Weiterbildung engagieren sich Wirtschaft, Gewerkschaften, Bund und Länder dafür, Ausbildungsangebote und Jugendliche besser zusammenzubringen.

Unsere Gesellschaft steht aber vor einer weiteren großen Herausforderung: In der vergangenen Zeit sind zahlreiche Flüchtlinge zu uns gekommen. Viele werden lange oder für immer bleiben. Viele von ihnen haben große Erwartungen, aber häufig nur eine schlechte Schulbildung, keine Kenntnisse der deutschen Sprache und in der Regel keine beruflichen Qualifikationen. Wir müssen die gewaltige Aufgabe bewältigen, diesen Menschen Perspektiven auf eine Zukunft und gesellschaftliche Teilhabe hierzulande zu bieten. Die Integration in Ausbildung, Weiterbildung und Beschäftigung ist entscheidend dafür.

Die duale Ausbildung ist für viele Flüchtlinge unbekannt, denn es gibt in ihren Herkunftsländern keine vergleichbaren Qualifizierungswege. Sie ist aber eine hervorragende Chance zur Integration. Immerhin wollen nach neuesten Befragungen zwei Drittel der erwachsenen Geflüchteten einen beruflichen, aber nur 23 Prozent einen akademischen Abschluss erwerben. Lernen und Arbeiten im Betrieb sind ein idealer Weg zur Integration in den deutschen Alltag. Die jungen Menschen lernen die Sprache, sie lernen die alltäglichen Umgangsformen, und sie erleben den selbstverständlichen Umgang zwischen Frauen und Männern im Betrieb. In dieser idealen Mischung können das weder Schule noch Studium bieten. Hinzu kommt: Während einer Ausbildung gibt es bereits eine finanzielle Vergütung.

Die Bereitschaft unserer Betriebe, junge Flüchtlinge auszubilden, ist hoch. Bislang sind aber nur rund 10.000 von ihnen in IHK-Ausbildungsbetrieben angekommen. Denn es dauert lange, bis junge Flüchtlinge ausbildungsbereit und -fähig sind und die deutsche Sprache ausreichend beherrschen. Im Durchschnitt vergehen knapp zwei Jahre, bevor sie eine Ausbildung beginnen können.

Das im August in Kraft getretene Integrationsgesetz hat Verbesserungen für die Rechts- und Planungssicherheit bei Unternehmen und Flüchtlingen gebracht. So wurde die vom DIHK geforderte 3+2-Regelung eingeführt. Diese besagt, dass ein

Flüchtling keine Angst vor Abschiebung während der Ausbildung haben muss. Und er erhält für zwei weitere Jahre eine Aufenthaltserlaubnis für eine anschließende Beschäftigung. Diese gute Regelung sollte nun bundesweit transparent, nachvollziehbar und unbürokratisch umgesetzt werden.

Die IHKs werden in ihren Integrationsanstrengungen nicht nachlassen. Wir werden auch im kommenden Jahr viel Geld in die Hand nehmen. Und wir werden weiterhin rund 160 Mitarbeiter einsetzen, um Betriebe und Flüchtlinge zu informieren, zu beraten und zu unterstützen.

Liebe Bundesbesten, Ihr erfolgreicher Weg sollte Vorbild für viele sein. Vielleicht können wir ja irgendwann hier auf der Bühne Azubis ehren, die als Flüchtlinge nach Deutschland kamen und trotz vieler Hürden ihren Weg zum Berufsabschluss so erfolgreich wie Sie bewältigt haben.

Meine Damen und Herren,

- Insgesamt gibt es in diesem Jahr 219 Bundesbeste in 211 Ausbildungsberufen. Denn achtmal haben zwei Beste im gleichen Ausbildungsberuf exakt die gleiche Punktzahl in ihren Abschlussprüfungen erreicht.

- Und eine Beste hat sogar die unschlagbare Punktzahl 100,00 erreicht. Wer? Das erfahren Sie gleich.
- Unter den Besten sind 80 Frauen und 139 Männer. Das spiegelt in etwa den Anteil von Frauen und Männern in der dualen Ausbildung insgesamt wider: 40 zu 60 Prozent.
- 199 Preisträger sind heute Abend unserer Einladung nach Berlin gefolgt.
- Das Bundesland mit den meisten Besten (53) ist in diesem Jahr Nordrhein-Westfalen. Es folgen Bayern mit 44 und Baden-Württemberg mit 34 Besten.
- Einige Betriebe haben es geschafft, mehrere Bundesbeste in verschiedenen Berufen auszubilden. Und einer Reihe von Unternehmen ist es zum wiederholten Male gelungen, eine Bundesbeste oder einen Bundesbesten auszubilden. Diesen Unternehmen gratuliere ich ganz besonders.

Bevor unsere Ehrung beginnt, wird nun Frau Ministerin Schwesig zu uns sprechen. Liebe Frau Schwesig, nochmals recht herzlich willkommen. Sie haben das Wort.